

Niederschrift

**über die 1. Sitzung der Dorfmachergruppe „Identität und Dorfleben“ im
Rahmen des Projektes Keitum im Dialog
am Mittwoch, den 15. Juni 2016, 18:30 Uhr, im Friesensaal Keitum**

Es sind anwesend:

Silke von Bremen
Karin Böhm
Heinz Henningsen
Maren Jessen
Malte Mungard
Magdalene Nickel
Lena Nissen
Marjen Meyer
Jutta Thomsen
Birte Wieda

Von der Verwaltung sind anwesend:

Anna-Lena Homann	Stadtplanerin
Julia Zimmer	Stadtplanerin

Tagesordnung

- 1. Begrüßung und Ablauf**
- 2. Rückblick und Fragen**
- 3. Besprechung der Projektideen**
- 4. Organisatorisches**

1. **Begrüßung und Ablauf**

Frau Anna-Lena Homann begrüßt die Anwesenden und gibt einen kurzen Überblick anhand der Tagesordnung, wie der heutige Abend strukturiert ist. Sie teilt mit, dass der Ortsbeiratsvorsitzende Oliver Ewald entschuldigt fehlt.

2. **Rückblick und Fragen**

Die Teilnehmer stellen sich kurz vor und nennen ihre Intention, sich in dieser Gruppe zu engagieren.

Frau Anna-Lena Homann erläutert, dass das Büro urbanista jetzt nicht mehr an diesem Projekt beteiligt ist. Außerdem informiert sie, dass sie dabei ist, weitere Gelder für das Projekt zu akquirieren, hierzu aber noch keine konkreten Ergebnisse vorliegen. Es besteht zusätzlich die Möglichkeit, für konkrete Projekte eine Förderung zu erhalten.

Frau Jutta Thomsen äußerte Kritik an der Präsentation der Zukunftszeitung. Sie erläutert, dass bei der Abschlussveranstaltung die ausgearbeiteten Ideen nur oberflächlich wiedergegeben worden seien. Ihr sei es wichtig, dass im Prozess nichts verloren gehen soll.

3. **Besprechung der Projektideen**

Frau Homann schlägt vor, die einzelnen Unterthemen, welche vom Büro urbanista in der Zukunftszeitung zum Bereich „Identität und Dorfleben“ zugeordnet worden, zu verlesen. Von Frau Birte Wieda kommt der Vorschlag, dass zunächst ein Brainstorming zu der Fragestellung „Was ist Dorfleben? Und was macht es aus?“ durchzuführen, um die Anliegen der Teilnehmer für die Gruppe herauszufinden.

Auf der Stellwand werden gemeinsam folgende Punkte zu dem Thema Dorfleben gesammelt:

- *Nachbarschaft*
- *Sich kennen*
- *Kommunikation*
- *Vereine*

- *Treffpunkt/Mittelpunkt*
- *Gemeinschaftserlebnisse*
- *Nahversorgung*
- *Kurze Wege*
- *Feste*
- *Kirche*
- *Generationen*
- *Feuerwehr*
- *Kita*
- *Dorfkneipe*
- *Zu Hause sein*
- *Verkehr-(sberuhigung)*
- *Werkstätten*
- *Tourismus vs. Gastfreundlichkeit*

Im Anschluss werden die Themen mit Punkten versehen, um die Priorität der einzelnen Themen herauszustellen. Die Gruppe stellt sich bei der Bewertung die Frage „Was haben wir in Keitum und funktioniert (noch) gut? Bzw. Wie groß ist der Beitrag dieser Eigenschaft zum Dorfleben in Keitum?“ Die maximale Punktzahl wurde bei 5 Punkten (=funktioniert sehr gut) festgelegt und die minimale bei 1 (=nicht vorhanden/funktioniert gar nicht). Nach diesem System wurde wie folgt bewertet:

- *Nachbarschaft → 2 Punkte*
- ***Kommunikation → 1 Punkt***
- *Vereine → 3 Punkte*
- ***Treffpunkt/Mittelpunkt → 0 Punkte***
- *Nahversorgung → 4 Punkte*
- *Feste → 2 Punkte*
- *Kirche → 4 Punkte*
- ***Generationen → 0 Punkte***
- *Feuerwehr → 4 Punkte*
- *Kita → 2 Punkte*
- ***Dorfkneipe → 0 Punkte***
- ***Verkehr-(sberuhigung) → -1 Punkt***
- *Werkstätten → 2 Punkte*

Die Themen mit den wenigsten Punkten (hervorgehobene Punkte) erschienen der Gruppe am Wichtigsten, da genau in diesen Bereichen die größten Missstände bestehen und weiter besprochen werden sollen. Die restlichen Themen wie: sich kennen, kurze Wege, zu Hause sein, Tourismus vs. Gastfreundlichkeit und Gemeinschaftserlebnisse werden vorerst zurückgestellt, da die Begriffe nach Meinung der Arbeitsgruppe persönliche Empfindungen widerspiegeln und nicht objektiv bewertet werden können.

Die Teilnehmer/innen beschließen, dass die Themen Kommunikation, Treffpunkt/Mittelpunkt, Generationen, Dorfkneipe und Verkehr-(sberuhigung) am Dringlichsten sind. Die Themen aus der Zukunftswerkstatt werden diesen Oberthemen zugeordnet. Deutlich wird, dass sich zwei Schwerpunkte mit folgenden Unterpunkten herausstellen:

1) Treffpunkt/Mittelpunkt

1. Friesensaal 2.0
2. Die Museen laden ein
3. Ein Supermarkt: Mehr als nur Nahversorgung
4. Freiraum an der Therme
5. Freizeitparadies Keitum

2) Kommunikation

1. „Straußenwirtschaft“ (Äpseten)
2. Das Potenzial des Bahnhofes ausnutzen
3. Ein Restaurant auf Rädern
4. Keitumer Markttreiben
5. Neubürger willkommen heißen
6. Keitum digital vernetzen

Die restlichen Themen werden vorerst zurückgestellt und gegebenenfalls zu den einzelnen Punkten noch einmal aufgegriffen oder eventuell an andere Gruppen weitergeleitet.

Folgende weitere Fragen werden in der Sitzung thematisiert und sind relevant für die Gruppe:

1. Wie kann man Einwohner animieren, (wieder) am Dorfleben teilzunehmen?
2. Wie kann man Dorfleben wieder attraktiv machen?
3. Wo kann Dorfleben stattfinden?

4. Wie kann man interne „Gräben“ überwinden?
5. Wie können alle Altersgruppen eingebunden werden?
6. Wie kann man Dorfleben organisieren? (Kümmerer, Netzwerk, öffentliche Kalender...)

3.1 Vereine

Im Zuge der Diskussion über das Thema „Was ist Dorfleben?“ wird über Vereine in Keitum gesprochen. Die Frage taucht auf, wie viele Vereine gibt es überhaupt noch in Keitum? Wie treten diese in Erscheinung und was tun sie für das Dorfleben? Frau Silke von Bremen bittet die Teilnehmer, einige Vereine aufzuzählen. Diese sind Sörling Foriining, Wasserballer, Ringreiter, Dänischer Verein und Reitvereine. Darüber hinaus wird auch die Feuerwehr genannt, die keinen klassischen Verein darstellt, jedoch ein vergleichbares Vereinsleben hat.

3.3 Straußenwirtschaft

Frau Silke von Bremen erläutert, dass das der Begriff „Straußenwirtschaft“ aus dem süddeutschen kommt. Im Norden wird es „Äpseten“ genannt und bedeutet, wenn ein Besen vor die Haustür gestellt wird, sind alle Leute herzlich eingeladen, einzutreten um Speisen und/ oder Getränke zu verzehren. Diese Tradition soll der Kommunikation und des Kennenlernens dienen und scheint für Keitum eine denkbare und niederschwellige Möglichkeit zu sein.

4. Organisatorisches

Die Teilnehmer werden darüber informiert, dass das Protokoll in der 25. Kalenderwoche versendet wird.

Der nächste Sitzungstermin der Dorfmachergruppe „Identität und Dorfleben“ wird am **05. Juli 2016 in der Zeit von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr im Friesensaal** stattfinden.

Ende der Sitzung: 20.45 Uhr

Anna-Lena Homann
Projektleiterin